

AWO – Marktplatz

Die Mitgliederzeitung des AWO Kreisverband Neuwied e.V.

4 | 2018

Krafttanken an der Nordseeküste

Reisegruppe der AWO Gemeindepsychiatrie besuchte Groede in der Provinz Zeeland

Kinder hatten Spaß nach Pippi Langstrumpfs Vorbild

Gut besuchte Ferienfreizeit der Arbeiterwohlfahrt in der Mehrzweckhalle Irlich

Ehrung für Ursula Schoenlen

Ehrung der langjährigen Linzer AWO Vorsitzenden stand im Mittelpunkt des Sommerfestes



Inhaltsverzeichnis

Aus dem Kreisverband

Grußwort des Präsidiumsvorsitzenden	03
Kraft tanken an der Nordseeküste	04
Mobilität ist das A und O bei der AWO	05
Edwin Stein, der neue Mann „fürs Grüne“ bei der AWO Arbeit	05
Sommerfest mit Eis-Ricco, Alleinunterhalter Charly und der „singenden Wirtin“	06
AWO Ferienfreizeit besuchte mit 100 Kindern das Mittelalter	07
Der Weg aus der Krankheit in ein geregeltes Leben	08
Porträt AWO Mitarbeiterin Bettina Stegmann	09
Wie die AWO psychisch kranken Menschen zurück ins Berufsleben hilft	10
Kinder hatten Spaß nach Pippi Langstrumpfs Vorbild	11
Landesbehindertenbeauftragter Matthias Rösch besuchte AWO Arbeit	12

Aus der Sozialpolitik

AWO fordert Rückkehr zum Modell der lebensstandardsichernden Rente	13
Kindesmishbrauch – Qualifizierung und Austausch können Kinder besser schützen	13
Teilhabechancengesetz – Chance für Langzeitarbeitslose	14
Pflegepersonalstärkungsgesetz – Medizinische Rehabilitation bleibt außen vor	14

Aus den Ortsvereinen

Ehrung für Ursula Schoenlen stand im Mittelpunkt des Linzer AWO Sommerfestes	15
AWO OV Neuwied gratulierte ihrem ältesten Mitglied Mina Stein zum 99. Geburtstag	16
Aus Altwied in eine der ältesten Städte Deutschlands	16
AWO Bad Hönningen-Rheinbrohl unterstützt Spielen und Lernen in Kita St. Suitbertus	17
Eis mit Eierlikör hob die Stimmung beim AWO Sommerfest in Irlich	18
Fahrt über den Niedrig-Rhein zum Zwiebelmarkt	18
Herbstreise führte die Leutesdorfer „hoch hinaus“	19
Der Sommer kam zum AWO Herbstfest in Bad Hönningen	20

Aus dem Bereich Wissenswertes

Termine Weihnachtsmärkte in und um Neuwied 2018	21
Termine Weihnachtsfeiern unserer Ortsvereine 2018	21
Achtung Köpfchen	22
Aufgeschnappt	22

Artikel, Vorschläge, Leserbriefe und andere Anregungen aus dem Kreis unserer Leserinnen und Leser sind immer herzlich willkommen.

Beiträge reichen Sie bitte per Post oder E-Mail ein:

AWO Kreisverband Neuwied e.V.

Rheinstraße 35
56564 Neuwied

projektmanagement@awo-neuwied.de

Angeklickt

www.awo-neuwied.de

Der direkte Link zu mehr Info über unseren AWO Kreisverband Neuwied e.V. und seinen zugehörigen Ortsvereinen.

Impressum

Die AWO Marktplatz wird herausgegeben und verlegt von dem AWO Kreisverband Neuwied e.V.

Kontakt:

AWO Kreisverband Neuwied e.V.
Rheinstraße 35 • 56564 Neuwied
02631 / 8384-0 • Fax: 02631 / 8384-14
E-Mail: kreisverband@awo-neuwied.de
Internet: www.awo-neuwied.de

Verantwortlich: Rainer Litz
Gestaltung: Denis Reichardt
Redaktion: Rainer Litz
Beate Dietl
Arno Jacobi
Holger Kern
Auflage: 1.500 Exemplare

Die AWO Marktplatz erscheint vierteljährlich und ist ein kostenloser Informationsservice des AWO Kreisverband Neuwied e.V.



(Foto: Istockphoto.com)

Grußwort des Präsidiumsvorsitzenden

Liebe Freundinnen und Freunde!

Man muss tatsächlich zweimal hinschauen, um festzustellen, dass sich das Jahr 2018 seinem Ende zuneigt. Dies nehme ich gerne zum Anlass, all denjenigen ganz herzlich zu danken, die sich auch in diesem Jahr hauptamtlich und ehrenamtlich so toll in den Dienst der guten Sache gestellt haben. Ohne das Engagement Aller in unserer AWO wären unsere Erfolge nicht machbar.



In Vorbereitung meines Grußwortes fiel mir ein Zitat von Heinz Galinski, der Vorsitzender des Zentralrats der Juden in Deutschland war, in die Hände. Ich zitiere: „Demokratie kann man keiner Gesellschaft aufzwingen, sie ist auch kein Geschenk, das man ein für alle Mal in Besitz nehmen kann. Sie muss täglich erkämpft und verteidigt werden“.

Dieses Zitat gilt auch im Besonderen für unseren Verband, der im nächsten Jahr sein 100-jähriges Bestehen feiern kann. Gegründet 1919 durch Marie Juchartz in ganz schweren Zeiten von politischer Unruhe und Hunger. Suppenküchen und Nähstuben waren es, die mit zur Gründung führten. Seit dieser Zeit kämpfen wir für Demokratie, Freiheit und Gerechtigkeit. Dies gilt es auch in Zukunft fortzusetzen und so werden wir uns in den nächsten Tagen in einem kleinen Festausschuss zusammensetzen, um im nächsten Jahr unser 100-jähriges Jubiläum im Kreisverband Neuwied würdig zu begehen. Heute schon darf ich auf diverse Festivitäten hinweisen, über die es noch zu berichten gilt. Unser Bezirksverband Rheinland feiert am rheinland-pfälzischen Verfassungstag 18. Mai 2019 das Hundertjährige im Hambacher Schloss. Die Saarländer laden am 16. Juni zum Jubiläum nach Völklingen ein. Das bundesweite Jubiläumsfest ist terminiert vom 30.08. bis 01.09.2019 in Dortmund. Das Finale wird dann unsere Bundeskonferenz am 13. und 14.12.2019 in Berlin sein. Mein Präsidium und ich freuen uns heute schon auf unvergessliche Begegnungen.

Ich wünsche Euch allen, Euren Familien, Euren Mitgliedern und Mitstreitern ein friedliches Weihnachtsfest und ein glückliches und gesundes Jahr 2019, das für uns alle gemeinsam in freundschaftlicher Verbundenheit ein gutes Jahr werden möge.

Ein lieber Gruß

Euer Fredi Winter
Vorsitzender des Präsidiums

Kraft tanken an der Nordseeküste

Reisegruppe der AWO Gemeindepsychiatrie besuchte Groede in der Provinz Zeeland – Neuwieder SPD im Lädchen half bei der Finanzierung.



(Foto: AWO KV Neuwied e.V.)

Neuwied. Raus aus dem Alltag, hin zum Meer! Strandspaziergänge, Sonnenuntergänge, die kleinen und großen Sorgen für eine zeitlang hinter sich lassen – all das konnten die Teilnehmer der Urlaubsfahrt der AWO Gemeindepsychiatrie Neuwied.

Die Gruppe setzte sich zusammen aus Besuchern der Tagesstätte sowie der Kontakt- und Informationsstelle. Die Reise führte für fünf Tage ins Dörfchen Groede in der Provinz Zeeland an der holländischen Nordseeküste.

Während ihres Aufenthaltes besichtigte die Gruppe auch die schönen Städte Antwerpen, Brügge und Sluis. Besonders wichtig waren den Reiset Teilnehmern jedoch die Strandspaziergänge bei Sonnenuntergang, die immer mit einem gemütlichen Zusammensitzen in einem der zahlreichen Strandcafés abgerundet wurden.

Das Meer, die andere Umgebung, das gute Wetter, aber auch die tägliche Bewegung an der frischen Luft führten dazu, dass die Menschen neue Kraft tanken und ein bisschen sogar für einen Augenblick ihre Sorgen und Probleme vergessen konnten.

„Somit gelang es ihnen, durch die Reise etwas Abstand zum schwierigen Alltag und zur eigenen Erkrankung zu gewinnen“, sagte hinterher Ergotherapeut Mojtaba Shani, der die Gruppe begleitet hatte.

Gefördert wurde diese Urlaubsfahrt vom Neuwieder SPD im Lädchen. Dankend wiesen die Reiseteilnehmer darauf hin, dass dadurch der Eigenanteil an den Reisekosten erheblich gesenkt wurde: „Somit konnten wir uns die Fahrt überhaupt erst leisten.“

Mobilität ist das A und O bei der AWO

Pflege & Senioren gGmbH Weißenthurm freut sich über neuen Kleinbus.

Beim Sommerfest der AWO Pflege & Senioren Weißenthurm im Seniorenzentrum „Haus Weißer Berg“ erfolgte die Übergabe eines neuen Kleinbusses. Durch eine großzügige Spende der Volks- und Raiffeisenbank Neuwied Linz eG in Höhe von 20.000 Euro konnte der neue Bus angeschafft werden. Er bietet Platz für acht Personen und zwei Rollstuhlfahrer.

Vorstandssprecher Andreas Harner von der Volks- und Raiffeisenbank Neuwied-Linz teilte mit, dass in diesem Jahr drei große Summen gespendet wurden. Es habe ihn sehr gefreut, die AWO Pflege & Senioren gGmbH beim Kauf eines Kleinbusses zu unterstützen. Wie in all den Jahren zuvor, werden auch viele Vereine und Institutionen mit Geldbeiträgen der Bank unterstützt. Manfred Anton, der Geschäftsführer der AWO Pflege & Senioren gGmbH, bedankte sich für die Spende. Das Fahrzeug kann zukünftig zum Beispiel für Einkäufe und Ausflüge der Senioren der Einrichtungen in Neuwied, Kettig und Weißenthurm genutzt werden.



(Foto: AWO KV Neuwied e.V.)

An der Feier und der Übergabe des Busses nahmen auch teil Klaus-Dieter Flatt, Leitung Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, der Volks- und Raiffeisenbank Neuwied-Linz, sowie AWO Kreisverband Präsidiums vorsitzender Fredi Winter.

Edwin Stein, der neue Mann „fürs Grüne“ bei der AWO Arbeit

Neuwieder leitet seit dem Sommer die Abteilung Garten- und Landschaftsbau
22 Mitarbeiter pflegen Hecken, Gärten und Grünflächen

Neuwied. Der Fachbereich AWO Arbeit bietet verschiedenste Dienstleistungsangebote in den Bereichen Hausmeisterdienste, „Rollservice“ für Mülltonnen sowie Garten- und Landschaftsbau an.

Seit dem 1. Juni 2018 hat die Abteilung Garten- und Landschaftsbau eine neue Leitung. Edwin Stein, ein echter Neuwieder mit Wohnsitz und Familie (drei Kinder) in der Stadt am Deich, plant, koordiniert und betreut seitdem die Einsätze der 22 Mitarbeiter in der „GaLa“-Abteilung der AWO Arbeit.



Edwin Stein bringt langjährige Erfahrungen im Garten- und Landschaftsbau, so wie er auch von der AWO Arbeit angeboten wird, mit. So kennt er sich zum Beispiel aus mit der Pflege privater Garten- und Grünanlagen mit Hecken-, Grün- und Formschnitt, mit der Grünflächenpflege kommunaler, öffentlicher und gewerblicher Objekte, mit Pflanzarbeiten aller Art, mit der Beratung und Konzeption bei der Neugestaltung von Gärten und Grünanlagen oder auch der Modernisierung vorhandener Anlagen. Als eine seiner schönsten Aufgaben bezeichnet er es, selbst mit draußen zu sein und Gärten schön zu machen.

Der neue Mann fürs „Grüne“ hält sich nicht nur während der Arbeit gerne im Freien auf. Wenn es seine Zeit erlaubt, sieht man ihn in der Freizeit viel in der freien Natur, zu Fuß, auf dem Fahrrad oder im Winter auch auf Skiern. Wer Fragen fachlicher Art oder zur Tätigkeit der GaLa-Abteilung der AWO Arbeit hat, kann Herrn Stein einfach ansprechen. Er berät Sie gerne und kompetent.

(Foto: AWO KV Neuwied e.V.)

Sommerfest mit Eis-Ricco, Alleinunterhalter Charly und der „singenden Wirtin“

Diakon Sebastian Mählmann segnete die Veranstaltung in Weißenthurm – Gäste freuten sich über den Besuch von Fredi Winter und Glücksspiralen-Manager.



(Fotos: AWO KV Neuwied e.V.)

Die Sonne feierte mit beim Sommerfest 2018 im Seniorenzentrum der AWO Pflege und Senioren in Weißenthurm. Die Bewohner und zahlreichen Gäste erlebten einen wunderschönen Tag. Der Geschäftsführer Manfred Anton eröffnete mit der Vorsitzenden des Bewohnerbeirates Ursula Leckebusch das Fest. Zahlreiche Angehörige, Gäste und Freunde waren erschienen.

Für das leibliche Wohl sorgte Küchenchef Jörg Sagstätter mit seinem Team. Gekühlte Getränke standen den Bewohnern und Gästen wie gewohnt zur Verfügung. Einen besonders willkommenen Beitrag leistete „Eis-Rocco“ mit seinem fahrenden Eisstand, der alle mit einer leckeren Erfrischung erfreute. Die Bewohner und Gäste konnten an sieben Spielstätten ihr Glück versuchen und sich anschließend einen Preis aussuchen. Diakon Sebastian Mählmann, der auch regelmäßige Gottesdienste und Besuche abhält, segnete das Sommerfest und seine Teilnehmer ein. Über den Besuch des Präsidiums-vorsitzenden Fredi Winter vom AWO Kreisverband

Neuwied, des Verbandsbürgermeisters Thomas Przybylla sowie des Produktmanagers Thomas Kirsch von der Glücksspirale Koblenz freuten sich alle Anwesenden sehr.



Der Alleinunterhalter Charly Breck begleitete das AWO Sommerfest musikalisch den ganzen Tag. Die singende Wirtin Jutta Kremer leistete mit ihrer Stimme angenehme Stimmen und den entsprechenden Liedern einen weiteren wertvollen Beitrag zum Gelingen der Veranstaltung.



AWO Ferienfreizeit besuchte mit 100 Kindern das Mittelalter

Kinder und Jugendliche erlebten spannende und lehrreiche Ferienfreizeitwochen an der Eintrachthütte Oberbieber und im Zoo Heimbach-Weis.

Neuwied. Reptilien, Raubtiere und exotische Vögel gab es auch im Mittelalter schon. Was ist deshalb besser geeignet für eine kindgerechte „Reise ins Mittelalter“, als ein Besuch im Zoo? Weil der Zoo in Heimbach-Weis für die Neuwieder Kinder direkt vor der Haustüre liegt, war das schöne Freizeitgelände mit den Tiergehegen neben der Eintrachthütte in Oberbieber eine der beiden Anlaufstellen für die Ferienfreizeit der Arbeiterwohlfahrt, an der in diesem Jahr über 100 Kinder teilnahmen. „Die Reise ins Mittelalter“ was das Leitthema der drei Ferienangebote im Juni, Juli und August, zwei in Oberbieber und eine im Zoo.

Alle drei Angebote waren jeweils komplett ausgebucht. Die 15 Betreuer hatten sich in einer speziellen Schulung auf ihre verantwortungsvolle Aufgabe vorbereitet. Dabei waren sie vertraut gemacht worden mit Themen wie: Aufsichtspflicht, Lösen von Konfliktsituationen, Notfallmanagement, Regeln, Kommunikation im Team, Umgang mit außergewöhnlichen Situationen, Programmvorbereitung.

In den drei Freizeiten konnten die Kinder an den verschiedensten Angeboten teilnehmen. Es gab die Möglichkeit, historische Kostüme herzustellen, mächtige Ritterhelme zu basteln, prächtigen Kopfschmuck zu kreieren und „überlebenswichtige“ Ausrüstungsgegenstände (Schwerter, Schilder, Pfeil und Bogen) anzufertigen. Eine Waldwanderung, eine Wasserschlacht, Töpfern mit Salzteig, Hütten im Wald bauen, Stockbrot backen, Sport und eine mittelalterliche Olympiade gehörten ebenso zum Programm. Es gab Ritterspiele, Bastelworkshops, eine Zoo-Rallye und eine Olympiade im Wald. Die Kinder konnten Burgen bauen und Werwolf spielen. Einmal in der Woche fand die Ehrung des „Waldkönigs“ statt, das war jeweils das Kind mit dem besten Sozialverhalten. Natürlich konnte, wer wollte, auch Ritter oder Bogenschütze sein. Im Zoo konnten die Ferienfreizeiter an Führungen teilnehmen zu den Themen „Vögel und Reptilien“, „Raubtiere“ und „Heimische Wildtiere“.

Weil die Sparkasse Neuwied und der AWO Ortsverein Altwied auch in diesem Jahr wieder die seit bereits 70 Jahren stattfindende Stadtranderholung unterstützten, waren auch noch Sonderaktionen mit den Kindern möglich wie eine Tagesfahrt zur Ehrenburg in Brodenbach. Mit dem Geld konnte



Im Neuwieder Zoo lernten die Kinder der AWO Ferienfreizeit viel über das Leben der Tiere, aber auch, wie das Leben im Mittelalter war.

auch ein Erlebnispädagoge finanziert werden, der mit den Kindern im Wald durch einen extra für sie aufgebauten Seilparcours geklettert ist. Und zu guter Letzt konnte mit den Eltern und den Sponsoren ein großes Mittelalterfest zum 70. Geburtstag der AWO Stadtranderholung gefeiert werden. Die Kinder bedankten sich mit einem Konzert, das sie mit den Betreuern vorbereitet hatten, bei ihren Wohltätern.

Die nächste AWO Freizeit findet in in den Weihnachtsferien in der Mehrzweckhalle vom 2. bis 4. Januar 2019 in Neuwied-Irlich statt. Hierfür gibt es noch freie Plätze. Eltern können auf der Internetseite www.awo-neuwied.de die Anmeldeformulare ausdrucken oder sich direkt in Verbindung setzen mit: Svetlana Niederprüm, Rheinstr. 35, 56564 Neuwied, 02631-838460, jugendarbeit@awo-neuwied.de.

(Foto AWO KV Neuwied e.V.)

Der Weg aus der Krankheit in ein geregeltes Leben

Wie eine junge Frau nach einer schweren psychischen Erkrankung mithilfe der AWO Gemeindepsychiatrie eine Ausbildung beginnen konnte.



Bad Marienberg. Im Juni 2016 wurde Melanie F. ins Haus am Geisberg bei der AWO Gemeindepsychiatrie in Bad Marienberg aufgenommen. Sie war damals 29 Jahre alt. Epilepsie, Angstzustände und Depressionen bestimmten ihr Krankheitsbild, und das schon seit vielen Jahren.

Der Wohnbereich im Haus am Geisberg bietet psychisch kranken Erwachsenen die Möglichkeit, in betreuten Wohngemeinschaften Alltagskompetenzen wieder zu erlangen. Das versetzt sie in die Lage, ihrem Leben wieder eine sinnvolle Tagesstruktur zu geben. In der Arbeits- und Beschäftigungstherapie erledigen die Klienten, je nach individueller Belastbarkeit, kleine Industriemontage- und Verpackungstätigkeiten. So begann auch für Melanie S. der Prozess der Rückkehr in ein geregeltes Leben.

Die festen Strukturen und die regelmäßigen Termine bei einer Fachärztin trugen maßgeblich zu ihrer gesundheitlichen Stabilisierung bei. Nach einem Jahr,

im Juli 2017, konnte Melanie S. aus der Einrichtung in eine eigene Wohnung in Bad Marienberg umziehen. Um auch in der neuen Situation einen geregelten Tagesablauf beizubehalten, besuchte sie weiterhin die Tagesstätte der AWO Gemeindepsychiatrie. Hier hatte sie auch die Möglichkeit, neben der Arbeitstherapie mit einem festen Bezugsbetreuer anfallende Probleme zu besprechen.

Melanie F. gelang es nach und nach, ihre Belastbarkeit zu steigern. Der nächste Schritt war, gemeinsam mit ihrem Bezugsbetreuer Praktikumsplätze für sich zu organisieren. Zunächst testete Melanie F. im hauswirtschaftlichen Bereich des Inklusionsbetriebes OptiServ in Bad Marienberg ihre Möglichkeiten aus. In diesem Unternehmen der AWO Gemeindepsychiatrie erhalten Menschen mit einer Schwerbehinderung eine sozialversicherungspflichtige Anstellung. Die beeinträchtigten Mitarbeiter arbeiten mit ihren nicht beeinträchtigten Kollegen in einem Team zusammen. Der Inklusionsbetrieb bietet neben Praktika im Bereich der hauswirtschaftlichen Dienstleistungen auch die Möglichkeit, sich in der Objektpflege und im Altkleiderbereich auszuprobieren.

Melanie F. machte das Praktikum von Anfang an Spaß. Zwar war die Arbeit phasenweise anstrengend für sie, aber der Kundenkontakt und die positiven Rückmeldungen motivierten sie täglich aufs Neue. Die junge Frau konnte sich nach einem weiteren Praktikum in der Jugendherberge in Bad Marienberg vorstellen, eine Ausbildung in der Hauswirtschaft zu absolvieren.

Mit Unterstützung ihres Betreuers der Tagesstätte stellte sie entsprechende Anträge für die notwendige Unterstützung. Nach etlichen Terminen und Testungen beim Rentenversicherungsträger kam dann endlich die positive Nachricht: Melanie F. konnte im Sommer dieses Jahres mit ihrer Ausbildung zur Hauswirtschafterin beginnen. Die absolviert sie nun im Wohnbereich der AWO Gemeindepsychiatrie, in welchem sie vor fünf Jahren als Klientin gelebt hat.

Melanie F. ist nicht die einzige, die über diesen Weg zurück in ein geregeltes und erfülltes Leben gefunden hat. Ihre Ausbilderin Sylvia Krombach, die auch Mitglied im Prüfungsausschuss der IHK ist, begleitet regelmäßig beeinträchtigte junge Menschen im Rahmen verschiedener hauswirtschaftlicher Ausbildungen in der AWO Gemeindepsychiatrie.

(Foto: AWO KV Neuwied e.V.)

Porträt AWO Mitarbeiterin Bettina Stegmann

Ohne die fleißigen Helfer im Hintergrund läuft nichts – Von A wie allgemeiner Schriftverkehr bis Z wie Zinsbindung.



(Foto: AWO KV Neuwied e.V.)

Eine der guten Seelen, die in der AWO Geschäftsstelle des Kreisverbands Neuwied meist eher im Hintergrund dafür sorgen, dass der Laden läuft, ist Bettina Stegmann. Deshalb wollen wir sie heute einmal vorstellen.

Die 1965 geborene Frau aus Brohl-Lützing arbeitet seit dem 17. Januar 2012 für die Arbeiterwohlfahrt, mittlerweile als Verwaltungskoordination und Sekretärin des Vorstandsvorsitzenden. Das Aufgabenspektrum von Bettina Stegmann ist riesig, allein für den Bereich „Verwaltung Ehrenamt“: Einladungen, Erinnerungen, Schriftverkehr, Zentrale Mitgliederverwaltung, Jubilare der Ortsvereine, Erstellung von Urkunden, Beitragsquittungen und so weiter. Hinzu kommen die Bearbeitung der Post und Erledigung des allgemeinen Schriftverkehrs, die Rechnungsprüfung und Rechnungsstellung. Weiter geht es mit der Vorbereitung von Sitzungen, dem Schreiben der Protokolle, der Terminverwaltung und -überwachung sowie der Immobilienverwaltung.

Das reicht nicht? Dann lesen Sie weiter:

Vertragsangelegenheiten, Bankgeschäfte (Überwachung von Darlehen, Zinsbindung, Kreditverträge), Bewerbermanagement, Spenden/Spendenquittungen, Versicherungen, Organisation und administrative Aufgaben allgemein. Und zu guter Letzt ist Bettina Stegmann die verkörperte Schnittstelle des Kreisverbands zum AWO Bezirksverband Rheinland.

Am 1. Januar 2017 wurde sie Mitglied im AWO Ortsverband Heimbach-Weis. Auf die Frage „Warum?“ antwortet sie: „Weil ich die Arbeit der dort ehrenamtlich engagierten AWO Mitglieder gerne unterstützen will. Den AWO Ortsvereinen mit ihren ehrenamtlich freiwilligen Helfern gebührt mein voller Respekt.“

Wie die AWO psychisch kranken Menschen zurück ins Berufsleben hilft

Projekt „MinA“ der AWO Gemeindepsychiatrie gGmbH in Bad Marienberg bietet umfassende Hilfen – Kontakte bleiben zum Teil über Jahre bestehen.

Die AWO Gemeindepsychiatrie gGmbH mit Sitz in Bad Marienberg bietet neben verschiedenen unterstützenden Maßnahmen auch ein Bildungsangebot im Bereich der beruflichen Qualifizierung und Integration. Menschen mit psychischen Erkrankungen können in vielen ihrer Lebensbereiche gleichzeitig stark beeinträchtigt sein. Um eine Stabilität zu erreichen, ist es besonders wichtig, sich in einem geschützten Umfeld mit multiprofessioneller Unterstützung in praktischen und alltagsnahen Situationen erproben zu können.

Die so gewonnenen Erkenntnisse über soziale und berufliche Fähigkeiten, individuelle Stärken und Interessen fließen in den Rehabilitations- bzw. Integrationsprozess mit ein. Das Modell der Weiterbildungsmaßnahme „MinA“ ist speziell auf die Bedürfnisse psychisch kranker Menschen zugeschnitten und hat sich mit seiner Methode im Laufe der Jahre ihres Bestehens besonders bewährt. Über die Agenturen für Arbeit, Jobcenter und Rentenversicherungsträger finden die Teilnehmer ihren Weg in die Bildungsmaßnahme „MinA“. Das Ziel ist eine berufliche Neuorientierung und die Integration in den ersten Arbeitsmarkt.

An erster Stelle steht die Ermittlung des individuellen Förderbedarfs, basierend auf der beruflichen, persönlichen und gesundheitlichen Situation des Teilnehmers. Neben konkreten Bewerbertrainings werden berufliche Grundkenntnisse in Praxis und Theorie vermittelt, zum Beispiel in den Bereichen Verwaltung, Hauswirtschaft sowie Garten-Landschaftsbau. In regelmäßigen gemeinsamen Aktivitäten der Teilnehmergruppe werden auf kreative Weise spezielle Fachkenntnisse erarbeitet. Hierdurch werden individuellen Stärken, Fähigkeiten und Interessen der Menschen ermittelt.

Eine psychologische Begleitung ist ebenso Teil dieser Maßnahme, wie auch die pädagogische und soziale Unterstützung in Fragen des alltäglichen Lebens, der persönlichen Situation und des sozialen Umfeldes.

Auch die Nachbetreuung nach der erfolgreichen Vermittlung in Arbeit oder Ausbildung ist ein wichtiger Teil der Bildungsmaßnahme „MinA“. Die Tatsache, dass ehemalige Teilnehmer auch Jahre nach Verlassen der Fördermaßnahme gerne mit der AWO Gemeindepsychiatrie in Kontakt bleiben, um mehr oder weniger regelmäßig über ihren weiteren Lebenslauf zu berichten oder erneut um Unterstützung und Klärung bei bestimmten Situationen zu bitten, ist für das Team der „MinA“ eine besondere Wertschätzung ihrer intensiven Arbeit mit den Menschen und bestätigt die Sinnhaftigkeit des Konzepts, welches hier gelebt wird.

Der langjährige Erfolg dieses Angebots spiegelt sich auch in den Zahlen der Vermittlungsstatistik und in der Anzahl der Zuweisungen seitens unterschiedlicher Kostenträger wider.

(Foto: Istockphoto.com)

Kinder hatten Spaß nach Pippi Langstrumpfs Vorbild

Gut besuchte Ferienfreizeit der Arbeiterwohlfahrt in der Mehrzweckhalle Irlich.



(Foto: AWO KV Neuwied e.V.)

Die unsterbliche Pippi Langstrumpf war im Geiste mit bei der Herbstfreizeit für Kinder des AWO Kreisverbands Neuwied dabei. Ihr Motto „Wir machen uns die Welt, wie sie uns gefällt“ hatten sich die 14 Kinder im Alter von 6 bis 8 Jahren zu eigen gemacht und dabei – wie ihr großes Vorbild – viel Spaß gehabt. Zum Programm in den fünf Tagen Anfang Oktober in der Mehrzweckhalle in Irlich gehörten ein Abenteuerparcours, das Bauen von Trommeln, Laternen basteln, Bewegungsspiele auf dem Schulhof, Windlichter basteln und natürlich Fußball spielen. „Am allerliebsten“, sagt die Koordinatorin Svetlana Niederprüm, „haben die Kinder in der Turnhalle gespielt, und zwar Spiele, bei denen sie sich viel bewegen können.“

Die nächste Freizeit findet ebenfalls in der Mehrzweckhalle in Irlich statt, und zwar vom 2. bis 4. Januar 2019.

Anmeldung und Infos:

AWO Kreisverband Neuwied e.V.
Rheinstr. 35 • 56564 Neuwied

Svetlana Niederprüm
Ansprechpartnerin

Tel.: 02631 / 83 84 – 60,
jugendarbeit@awo-neuwied.de
www.awo-neuwied.de

Landesbehindertenbeauftragter Matthias Rösch besuchte AWO Arbeit in Neuwied

Inklusion ermöglicht Menschen mit Beeinträchtigungen die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben – Vertreter von Kreis und Stadt gehörten auch zu der Besuchergruppe.



Im Rahmen der Besuche bei heimischen Inklusionsunternehmen besuchten der Landesbehindertenbeauftragte Matthias Rösch und Uli Schmitt vom rheinland-pfälzischen Sozialministerium die AWO Arbeit in Neuwied. Die AWO Arbeit ist eine Abteilung des AWO Kreisverbands Neuwied und hat sich die Integration von beeinträchtigten, schwerbehinderten und Menschen mit Arbeitsmarkthemmnissen zur Aufgabe gemacht. Die dort beschäftigten schwerbehinderten Menschen werden in die Lage versetzt, grundsätzlich den Anforderungen des ersten Arbeitsmarktes zu genügen. Das im Neuwieder Industriegebiet angesiedelte Unternehmen beschäftigt aktuell über 30 Menschen in den Arbeitsbereichen Garten- und Landschaftspflege, Hausmeisterservice, Rollservice (für Mülltonnen) und Verkauf von Gebrauchtem.

Neben dem Einsatz in den verschiedenen Gewerken werden den Mitarbeitern Fort- und Weiterbildungsangebote gemacht. Einigen Beschäftigten wurde der Erwerb des Führerscheins finanziert, anderen die Weiterbildung zu bestimmten Fachkräften oder nützliche Qualifikationen ermöglicht. Wie die Bereichsleiterin Karin Nemes bei dem Besuch erklärte, beabsichtigt die AWO Arbeit weitere schwerbehinderte Menschen einzustellen um ihnen die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben durch Beschäftigung und somit Inklusion zu ermöglichen.

Die AWO Arbeit versteht den aus dem Lateinischen abgeleiteten Begriff „Inklusion“ als Forderung nach sozialer und gesellschaftlicher Akzeptanz aller Menschen, unabhängig von ihrer Besonderheit oder möglichen Beeinträchtigung.

Grundlage der Inklusionsbemühungen der AWO ist die UN-Behindertenrechtskonvention von 2006. Ziel der hier geforderten Inklusion ist die Möglichkeit eines jeden Menschen, in vollem Umfang am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. Das Inklusionsunternehmen AWO Arbeit versucht, diese Teilhabe durch adäquate Beschäftigungsverhältnisse zu ermöglichen.

Zusammen mit den übrigen Besuchsteilnehmern, dem Beigeordneten des Landkreises Michael Mahler, dem Neuwieder Bürgermeister Michael Mang, der Kreissozialamtsleiterin Agnes Ulrich, der Behindertenbeauftragten des Landkreises Carina Breßler sowie dem Geschäftsführer des Jobcenters Neuwied, Manfred Plag, konnte sich der Landesbehindertenbeauftragte von der innovativen Arbeit des Integrationsunternehmens überzeugen. AWO Kreisgeschäftsführer Rainer Litz versprach den beiden Vertretern des Landesministeriums, sich an einer gemeinsam angedachten Veranstaltung zur Information heimischer Betriebe über die Möglichkeiten der Beschäftigung schwerbehinderter Menschen zu beteiligen und dankte für den Besuch.



(Fotos: AWO KV Neuwied e.V.)

AWO fordert Rückkehr zum Modell der lebensstandardsichernden Rente

Anlässlich der Studienergebnisse des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) und der aktuellen Diskussionen um die wachsende Rentenlücke erklärt der AWO Bundesvorsitzende Wolfgang Stadler:

„Wir brauchen einen Wiedereinstieg in die lebensstandardsichernde Rente. Es wird immer klarer, dass der Ausstieg aus diesem Modell vor mehr als 15 Jahren ein Fehler war. Der Abbau des Rentenniveaus trifft nicht nur Geringverdiener, sondern alle Versicherten. Viele können die wachsende Rentenlücke nicht mit einer Riester-Rente oder einer Betriebsrente kompensieren. Ihnen fehlen entweder das Geld oder attraktive und transparente Angebote. Wer den Ausgleich der Rentenlücke nicht schafft, muss sich im Alter auf harte Einschnitte beim Lebensstandard und schlimmstenfalls auf Altersarmut gefasst machen.“

Die vor 15 Jahren propagierte Lebensstandardsicherung aus drei Säulen, nämlich aus gesetzlicher Rente, Riester-Rente und Betriebsrente, ist für die allermeisten Versicherten eine Fiktion geblieben. Die Zusatzvorsorge kann eine starke gesetzliche Rente ergänzen, sie kann sie aber nicht ersetzen. Die Politik steht in der Verantwortung, dies zu erkennen und den Menschen ein realistisches Angebot auf eine Lebensstandardsicherung im Alter zu machen. Mit der doppelten Haltelinie ist ein erster Schritt in die richtige Richtung getan. Die Bundesregierung muss jetzt den Weg für eine langfristige Verbesserung des Rentenniveaus ebnen.“

Pressemitteilung | 13.09.18 | Mona Finder
Quelle: www.awo.org/unsere-arbeit/aktuell

Kindesmissbrauch – Qualifizierung und Austausch können Kinder

besser schützen

Mit der Urteilsprechung im Staufener Missbrauchsfall darf die Aufarbeitung nicht beendet sein. Nach der Verurteilung von insgesamt acht Personen bleibt die Aufforderung an die Ämter und die Justiz, schnellstmöglich Lehren daraus zu ziehen. Der AWO Bundesvorsitzende Wolfgang Stadler erklärt dazu: „Die AWO fordert eine Fortbildungspflicht für Familienrichterinnen und Familienrichter. Das Argument der Unabhängigkeit von Richtern darf nicht dazu dienen, deren Qualifizierungsverpflichtung in ihren jeweiligen Fachgebieten zu unterlaufen. Zudem fordern wir einen verpflichtenden Austausch zwischen Familiengericht, Jugendamt und Staatsanwaltschaft.“

Der Erkenntnisgewinn aus den Verfahrensabläufen vor Ort, im Gerichtsbezirk, im Landkreis kann und muss dazu beitragen, Kinder zukünftig besser vor Gewalt in und außerhalb der Familie und manchmal auch vor einem Versagen der zuständigen Behörden und Gerichte zu schützen.

Nicht nur die mit dem konkreten Fall in Staufen befassten Behörden und Gerichte müssen prüfen, wo Versäumnisse zu dem schweren Leid des betroffenen Jungen geführt haben. „Zum Schutz der Minderjährigen vor sexualisierter Gewalt müssen die Strukturen und Abläufe in Jugendämtern, in Familiengerichten und in Staatsanwaltschaften so verbessert werden, dass sich ein derartiger Missbrauchsfall nicht mehr wiederholt bzw. entscheidendes Handeln nach sich zieht“, betont Wolfgang Stadler.

Auch die freien Träger der Jugendhilfe müssen sich zukünftig verstärkt fragen, wie Kinder besser geschützt werden können. Aus Sicht der AWO gehört dazu insbesondere die Präventionsarbeit mit Kindern in der Kita, der Schule und in der Jugendarbeit, die zur Stärkung der Kinder beiträgt.

Pressemitteilung | 08.08.18 | Mona Finder
Quelle: www.awo.org/unsere-arbeit/aktuell

Teilhabechancengesetz – Chance für Langzeitarbeitslose

Anlässlich der für heute geplanten Verabschiedung des Teilhabechancengesetzes durch den Bundestag erklärt der AWO Bundesvorsitzende Wolfgang Stadler: „Dieses Gesetz war lange überfällig. Menschen, die lange Zeit ohne eine reguläre Beschäftigung sind, können ohne spezielle Maßnahmen nicht so einfach in den Arbeitsmarkt zurückkommen. Für Langzeitarbeitslose ist das Gesetz eine Chance, wieder am Berufsleben teilhaben zu können.“ Die AWO begrüßt besonders die jüngsten Änderungen, wie die Orientierung des Lohnkostenzuschusses am Tariflohn.

Aus Sicht der AWO war es wichtig, das Gesetz so auszugestalten, dass es in der Praxis auch tatsächlich in größerem Umfang angewendet und genutzt wird. „Mit der Tariflohnorientierung hat der Gesetzgeber die Grundvoraussetzung dafür geschaffen, dass sich viele Arbeitgeber daran beteiligen könnten“, betont Wolfgang Stadler und ergänzt: „Dass es nun ein Instrument gibt, bei dem über einen Zeitraum von fünf Jahren Menschen beim Wiedereinstieg ins Arbeitsleben unterstützt werden können, stimmt uns erleichtert.“

Kritisch sieht die AWO die Zielgruppendefinition. Hier wird noch eine Weiterfassung und stärkere Berücksichtigung individueller Bedarfe der Menschen gefordert. Auch wird es weiterhin herausfordernd sein, bei einer jährlichen Degression der Lohnkosten von 10 Prozent ab dem dritten Jahr förderwillige Arbeitgeber zu finden. Wichtig wird hier sein, die Teilnehmenden entsprechend ihrer individuellen Interessen und Bedarfe gut zu vermitteln und passende Begleitangebote, wie Weiterbildung und Betreuung anzubieten. Wünschenswert wäre, dass in der Praxis auch auf die Expertise der Wohlfahrtsverbände zurückgegriffen werden wird.

„Die AWO sieht sich selbst in der großen Verantwortung als Arbeitgeberin, alle Möglichkeiten auszuloten in ihren Einsatzfeldern langzeitarbeitslose Menschen zu fördern“, erklärt der AWO Bundesvorsitzende abschließend. Deshalb unterstützt sie diese Initiative grundsätzlich und hofft auf ihre Verstärkung und die Beseitigung ihrer Schwachstellen.

Pressemitteilung | 08.11.18 | Mona Finder
Quelle: www.awo.org/unsere-arbeit/aktuell

Pflegepersonalstärkungsgesetz – Medizinische Rehabilitation bleibt außen vor

Anlässlich der für morgen geplanten Verabschiedung des Pflegepersonalstärkungsgesetzes (PpSG) kritisiert die AWO unter anderem, dass es in der medizinischen Rehabilitation keine Personalverbesserungen geben soll. „Grundsätzlich begrüßen wir die Intention des geplanten Gesetzes, eine spürbare Verbesserung durch eine bessere Personalausstattung in der Kranken- und Altenpflege zu erreichen“, erklärt AWO Vorstandsmitglied Brigitte Döcker und fügt hinzu: „Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen, in denen Pflegekräfte einen wichtigen Teil der multiprofessionellen Teams ausmachen, bleiben dabei allerdings völlig unberücksichtigt. Dieser Sachverhalt ist insbesondere mit Blick auf die Gefahr, dass Krankenhäuser und Pflegeheime Pflegekräfte in großem Maße aus Rehabilitationseinrichtungen abwerben könnten, nicht nachzuvollziehen.“

Eine gute medizinische Versorgung der Versicherten im Bereich der medizinischen Rehabilitation sollte eine Beratung zu umfassenden Bedarfsklärung sowie zu nachsorgenden Leistungen beinhalten. Auch die Beratung von Müttern und Vätern im Rahmen

der Müttergenesung leistet hierzu einen wichtigen Beitrag. Die bisher nahezu ausschließlich aus Eigen- und Spendenmitteln der Wohlfahrtsverbände finanzierten Beratungsstellen der Trägerverbände im Müttergenesungswerk stehen vielerorts vor der Problematik gravierender Mittelrückgänge. „Diese Versorgungsstruktur muss auch in Zukunft abgesichert werden. Versicherte sollten einen Anspruch auf vor- und nachstationäre Beratung und Betreuung durch Beratungsstellen im Verbund des MGW erhalten. Dieser Rechtsanspruch ist auch auf die Personengruppe der pflegenden Angehörigen mit ihren ganz spezifischen Bedarfen zu erweitern“, betont Brigitte Döcker abschließend.

Pressemitteilung | 08.11.18 | Mona Finder
Quelle: www.awo.org/unsere-arbeit/aktuell

Ehrung für Ursula Schoenlen stand im Mittelpunkt des Linzer AWO Sommerfestes

Aus den
Ortsvereinen



(Foto: AWO Ortsverein)

Linzer. Wenn jemand nach 17 Jahren ehrenamtlicher Führungsarbeit die Regie in jüngere Hände übergibt, dann steckt da immer auch ein Stückchen Wehmut drin. Doch die Ehrung der langjährigen Linzer AWO Vorsitzenden Ursula Schoenlen auf dem Sommerfest des Ortsvereins in der Seniorenresidenz Antonius Linz stellte einen würdigen Rahmen für die Auszeichnung dar und konnte von allen Beteiligten mit Heiterkeit gefeiert werden. Denn immerhin wurde mit Renate Pepper für den Vorsitz bereits eine würdige Nachfolgerin gefunden. So stand der guten Stimmung beim Fest also nichts im Weg.

Neben den vielen Besuchern der Veranstaltung und Hausherr Sven Lefkowitz konnte die neue Vorsitzende Renate Pepper den stellvertretenden Bezirksvorsitzenden der AWO Klaus Gewehr begrüßen sowie AWO Präsidiums vorsitzenden Fredi Winter und Stadtbürgermeister Hans Georg Faust. Musikalisch wurde der Nachmittag vom "Duo Musica" (Inge Honnef und Lena Adenau) eröffnet. Später spielte der Fanfarencorps Dattenberg zur Freude der Gäste. Beide Gruppen haben bereits zugesagt, auch im nächsten Jahr wieder am AWO Sommerfest teilnehmen zu wollen.

Die Vorsitzende Renate Pepper hob die Bedeutung der AWO für soziale Aufgaben in der heutigen Zeit hervor und wies auf die vielen richtungsweisenden Entwicklungen sowohl im Ehrenamt als auch im Bereich der Hauptamtlichkeit mit vielen Einrichtungen und Arbeitsplätzen im sozialen und Pflegebereich hin.

Der Höhepunkt der Veranstaltung war die Ehrung der langjährigen Vorsitzenden Ursula Schoenlen durch Fredi Winter. Ursula Schoenlen, die 17 Jahre lang an der Spitze der AWO in Linz stand, erhielt die Silberne Ehrennadel plus Urkunde für ihre überragende ehrenamtliche Arbeit als Ortsvereinsvorsitzende. Aus Altersgründen hatte sie den Führungsstab an Renate Pepper weitergegeben. Bei Kaffee und Kuchen hatten sich die Anwesenden noch viel zu erzählen und Erlebnisse wie Erfahrungen weiterzugeben.

AWO OV Neuwied gratulierte ihrem ältesten Mitglied Mina Stein zum 99. Geburtstag



(Foto: AWO Ortsverein)

Neuwied. Eine große Freude machte der Vorstand der Arbeiterwohlfahrt Heddesdorf der 99-jährigen Mina Stein, als er der Dame an ihrem Geburtstag einen Besuch abstattete. Mina Stein lebt im Seniorenheim der AWO in der Andernacher Straße. Gesundheit und noch eine lange gute Zeit wünschten Annelise Augustinowski, Gaby Rothenbach-Grosch und Vorsitzender Dieter Roland. Über die Gratulation freute sich Mina Stein besonders, da sie doch auch das mittlerweile älteste Mitglied der Arbeiterwohlfahrt im Ortsverein Heddesdorf ist. Bei dem Besuch wurden viele Erinnerungen ausgetauscht und Gespräche über die Historie und die Zukunft der AWO geführt.

Aus Altwied in eine der ältesten Städte Deutschlands

Sommertour führte nach Speyer und ins Weingut Baumann in Rheinhessen.

Altwied. Aus dem schönen Altwied in eine der ältesten Städte Deutschlands führte ihre Sommertour die Mitglieder des Arbeiterwohlfahrt Ortsverbands Altwied. Gemeinsam besuchte man den Speyerer Dom. Den hatte ab dem Jahr 1025 der salische König und spätere Kaiser Konrad II. bauen lassen mit dem Ziel, die größte Kirche des Abendlandes zu errichten. Im Anschluss an die Besichtigung bummelten die Altwieder AWO Mitglieder durch die Altstadt von Speyer. Dann machten sie sich auf den Weg ins 80 Kilometer entfernte Albig. Dort stand eine Weinprobe mit Vesper im Weingut Baumann auf dem Programm. Mitten in Rheinhessen – dem Land der 1.000 Hügel – werden von der Familie Baumann seit drei Generationen die Weinberge bewirtschaftet. Die Lieblingsrebsorte von Winzer Ralf ist der Portugieser. Hieraus resultieren süffige Rot- und Roséweine für jeden Tag. Mit diesem schönen Abschluss war der Tag dann auch schon zu Ende und die Reisegruppe aus Altwied begab sich auf den Rückweg in die Heimat.



(Foto: AWO Ortsverein)

AWO Bad Hönningen-Rheinbrohl unterstützt Spielen und Lernen in Kita St. Suitbertus

Aus den
Ortsvereinen



(Foto: AWO Ortsverein)

Rheinbrohl. Bei ihrem Besuch der katholischen Kindertagesstätte „St. Suitbertus“ überreichten Vertreter des AWO Ortsvereins Bad Hönningen-Rheinbrohl eine Spende in Höhe von 650 Euro zur Unterstützung der pädagogischen Arbeit. Sibille Kalinowski und Fred Wrane vom Team der Erzieher stellten die Einrichtung vor, die von 75 Kindern im Alter zwischen zwei und sechs Jahren besucht wird und 30 Ganztagsplätze bietet.

Betreut werden die drei altersgemischten Gruppen von elf Erziehungskräften. Neben der Vermittlung von Bildungsinhalten ist den Mitarbeitern der Kita die Werteerziehung sehr wichtig. Ihr Hauptanliegen ist es, dass sich die Kinder in der Tagesstätte wohlfühlen. Hierzu trägt neben dem engagierten Team der Erzieherinnen und des Erziehers auch der Förderverein „Knirps“ mit seinen Aktivitäten bei.

Aufgrund des zentralen Standorts der Rheinbrohler Kita „St. Suitbertus“ bietet sich die Teilnahme am Gemeindeleben an. So werden Kontakte zum Altenheim gepflegt und Vereine – wie z. B. der Rheinbrohler Junggesellenverein – besuchen den Kindergarten.

Nach einem ausführlichen Informationsgespräch mit den beiden Mitarbeitern der Kindertagesstätte überreichten die AWO Vertreter ihre Spende an den Förderverein zur Anschaffung zusätzlicher Spiel- und Lernmaterialien und wünschten der Kita weiterhin viel Erfolg.

Eis mit Eierlikör hob die Stimmung beim AWO

Sommerfest in Irlich

Dieses Mal machte das Sommerfest des Ortsvereins Irlich der Arbeiterwohlfahrt seinem Namen alle Ehre: Bei bestem Sommerwetter traf man sich auch in diesem Jahr wieder zum geselligen Beisammensein im Irlicher Seniorentreff.

Die reichlich erschienenen Gästen unterhielten sich in entspannter Runde. Viele nutzten die Gelegenheit, die aktuellsten Bilder vom jüngsten Urlaub anzuschauen und die entsprechenden Geschichten dazu zu erzählen. Draußen im Freien bereiteten derweil Herbert Klein und Peter Seul den Grill vor. Die dann zubereiteten Steaks, Würstchen und selbstgemachten Salate wurden serviert und mit Genuss verspeist.

Einige Runden Bingo lockerten den Nachmittag zusätzlich auf. Bei Eis mit Eierlikör wurde die Stimmung immer fröhlicher und nach Kaffee und leckerem Erdbeerkuchen ging der schöne Tag dann leider auch schon zu Ende. Alle Besucher waren mit dem gemütlichen und unterhaltsamen Zusammensein zufrieden und freuen sich schon auf das nächste Event der AWO in Irlich.



(Foto: AWO Ortsverein)

Fahrt über den Niedrig-Rhein zum Zwiebelmarkt

Gruppe der Arbeiterwohlfahrt Irlich schloss sich dem VdK an.



(Foto: AWO Ortsverein)

Irlich. Für eine Fahrt mit dem Schiff zum Zwiebelmarkt nach Boppard hatten sich dieses Jahr eine Gruppe der AWO Irlich, des Irlicher Seniorentreffs und des VdK zusammengetan. Die Stimmung auf dem vollbesetzten Schiff war hervorragend und wurde von dem Mundart-Liedermacher Manfred Pohlmann noch unterstützt. Alle Reiseteilnehmer konnten feststellen, dass das Niedrigwasser im Rhein viele kleine und größere Inseln zum Vorschein brachte. In Gedanken überquerte schon manch einer den nun kleinen Fluss zu Fuß.

In Boppard angekommen, hatten alle genügend Zeit um über den Zwiebelmarkt zu schlendern. Der Zwiebelmarkt in Boppard hat eine lange Tradition. Bereits im Mittelalter sollen die Anbieter von Zwiebeln einer nahen Rheininsel mit Kähnen nach Boppard gekommen sein, um ihre Zwiebelernte zu verkaufen. Daraus entwickelt hat sich der heutige Zwiebelmarkt, dessen Angebot aber natürlich wesentlich vielfältiger ist. Einer der Renner an den zahlreichen Marktständen sind immer noch die Zwiebelzöpfe.

Manch einer nutzte die Gelegenheit um etwas einzukaufen, Eis zu essen oder Kaffee zu trinken oder einfach nur an den vielen Ständen vorbei zu schlendern. Alle waren von der Fahrt begeistert. Die AWO Gruppe bedankte sich noch einmal ausdrücklich bei der VdK, dass man das Reiseerlebnis gemeinsam genießen konnte.

Herbstreise führte die Leutesdorfer „hoch hinaus“

Im Saarland wurde die Völklinger Hütte besucht und zum Schluss noch mit dem Schiff die Saarschleife befahren.



(Foto: AWO Ortsverein)

Die diesjährige Herbsttour der AWO Leutesdorf führte ins Saarland nach Weiskirchen. Bereits am Anreisetag wurden eine Edelsteinschleiferei in Kirschweiler und zusammen mit der Reiseleitung der Erbeskopf und die Edelsteinstadt Idar-Oberstein erkundet. Am zweiten Tag besuchte die Gruppe die saarländische Landeshauptstadt Saarbrücken. Nach der Stadtrundfahrt und dem anschließenden Rundgang mit der Reiseleiterin wurde das Weltkulturerbe „Völklinger Hütte“ erkundet. Die riesige Anlage beeindruckte die Teilnehmer, besonders aber die kleine Gruppe, die ganz bis nach oben kletterte. Beim abendlichen Bingospiel im Hotel ging es dann etwas weniger anstrengend, aber nicht weniger aufregend zu und es konnten wieder schöne Preise gewonnen werden.

Am dritten Tag war das Reiseziel die Stadt Metz in Frankreich. Mit Unterstützung der Reiseleitung wurden die Altstadt und besonders die wunderschöne Kathedrale erkundet. Beeindruckt waren die Teilnehmer auch von dem herrlichen Blumenschmuck überall in der Stadt. Nach dem Abschiedsmenü im

Hotel konnte noch bei guter Musik das Tanzbein geschwungen werden, wovon die Reisetilnehmer reichlich Gebrauch machten.

Noch am Abreisetag wurde zunächst ab Mettlach bei herrlichem Herbstwetter eine Schifffahrt über die Saarschleife unternommen. Anschließend konnte das schöne Städtchen Saarburg erkundet werden. Mit der Bimmelbahn ging es nach einer kurzen Stadtrundfahrt wieder zum Bus und anschließend zurück in die Ausgangsorte.

Der Sommer kam zum AWO Herbstfest in Bad Hönningen



Bad Hönningen. Da hatte sich der Sommer noch nicht verabschiedet und – ganz im Gegenteil – die schöne herbstliche Dekoration in der AWO Tagesstätte am Bärenplatz einfach ignoriert. Trotz des ungewöhnlich heißen Wetters verbrachten viele Gäste einen gemütlichen Nachmittag im Freizeittreff der Arbeiterwohlfahrt im DRK-Heim von Bad Hönningen. In geselliger Runde ließ man sich den Kaffee und den frisch gebackenen Pflaumenkuchen schmecken. Auch der frische Federweiße mit dem leckeren Zwiebelkuchen wurde probiert und für gut befunden. Der „Rote Rauscher“, in diesem Jahr wieder aus Hammerstein, fand regen Zuspruch. Alle Besucher freuen sich jetzt schon auf das traditionelle Döppekooche-Essen, das am Mittwoch, dem 7. November, stattfindet. Der Bad Hönninger AWO Freizeittreff im DRK-Heim am Bärenplatz ist immer mittwochs ab 14.30 Uhr geöffnet.



(Fotos: AWO Ortsverein)

Termine Weihnachtsmärkte in und um Neuwied 2018

Knuspermarkt Neuwied	26. November bis 23. Dezember Luisenplatz in der Stadt Neuwied	Mo - Do 10 - 19 Uhr Fr - Sa 10 - 20 Uhr Sonntag 11 - 19 Uhr
Adventszauber Neuwied-Oberbieber	30. November in und um die AWO Altentagesstätte	15-20 Uhr
Nussknackermarkt im Stadtteil Engers	1. und 2. Dezember vor der Kulisse des kurfürstlichen Schlosses	
Weihnachtshaus Neuwied	7. bis 9. Dezember & 14. bis 16. Dezember Heinrich-Heine-Str. 31 in Neuwied- Feldkirchen	
Weihnachtsmarkt in der Abtei Rommersorf	8. und 9. Dezember Neuwied-Heimbach-Weis	
Adventsmarkt um die Marktkirche	9. Dezember Marktkirche Stadt Neuwied	13.30 - 18.30 Uhr
Adventsmarkt Segendorf	24. November Parkwald	10 - 19 Uhr

Termine der Weihnachtsfeiern unserer Ortsvereine 2018

AWO OV Altwied Bürgerhaus am Sportplatz	Datum: 30.11.18 Beginn: 15 Uhr	AWO OV Neuwied Begegnungsstätte	Datum: 9.12.18 Beginn: 15 Uhr
AWO OV Feldkirchen Begegnungsstätte	Datum: 16.12.18 Beginn: 15 Uhr	AWO OV Puderbach Schützenhaus Raubach	Datum: 6.12.18 Beginn: 17 Uhr
AWO OV Gladbach	Datum: 16.12.18 Beginn: 14 Uhr	AWO OV Linz	Datum: 9.12.18 Beginn: 15 Uhr
AWO OV Heimbach-Weis	Datum: 9.12.18 Beginn: 14 Uhr	AWO OV Irlich	Datum: 8.12.18

Bei uns ist *Leben* drin!



Sie finden bei uns eine Stelle als
Wohnbereichsleitung (m/w)
Pflegefachkraft (m/w)



Wir bieten Ihnen:

- ein motiviertes Team
- beste Arbeitsbedingungen
- eine leistungsgerechte Vergütung
- verantwortungsvolle und interessante Aufgaben in einer modernen Pflegeeinrichtung
- betriebliches Gesundheitsmanagement
- und die Möglichkeit, ihre eigene Kreativität in die Arbeit einzubringen.

Für unser "**Haus Kettig**"
Weißenthurmerstraße 51
in 56220 Kettig

AWO Pflege und Senioren gGmbH
Manfred Anton
Berliner Straße 2c
56575 Weißenthurm

Tel. 0 26 37 / 9 12 – 0
info@awo-sz-brauhaus.de
Gerne auch per Onlinebewerbung
unter www.awo-sz-brauhaus.de



Achtung Köpfchen

Wegstreichspaß!

Bei jedem der nachstehenden Wörter/silben ist ein Buchstabe zu streichen, damit sich – der Reihe nach gelesen – ein Satz aus der „Tebonin“-Welt ergibt.

Beispiel: Gxu – Txg – Ebxr – xuell – Txl – Oxe – xwe

Lösung: Gut gebrüllt, Loewe

Und jetzt sind Sie an der Reihe. Viel Spaß!

Wum – An – Der – Wuelt – Die – Arden –Kfz – Ente – Ran – Leg

Aufgeschnappt

„*Wäre das Wort >Danke< das einzige Gebet, das du je sprichst, so würde es genügen.*“

– Meister Eckhart –
(1812 – 1882), deutscher Mystiker

Sie möchten Unterstützung bei Arbeiten im und ums Haus?



*Wir
machen
das für Sie!*

Zu unseren Dienstleistungsangeboten gehören:

Garten- & Landschaftsbau – *„Wir verwirklichen Ihren Erholungsort.“*

Rollservice – *„Wir erledigen für Sie den Rollservice.“*

Hausmeisterservice – *„Wir packen für Sie an.“*

Verkauf von Gebrauchtwaren – *„Wir schaffen Raum für Neues.“*

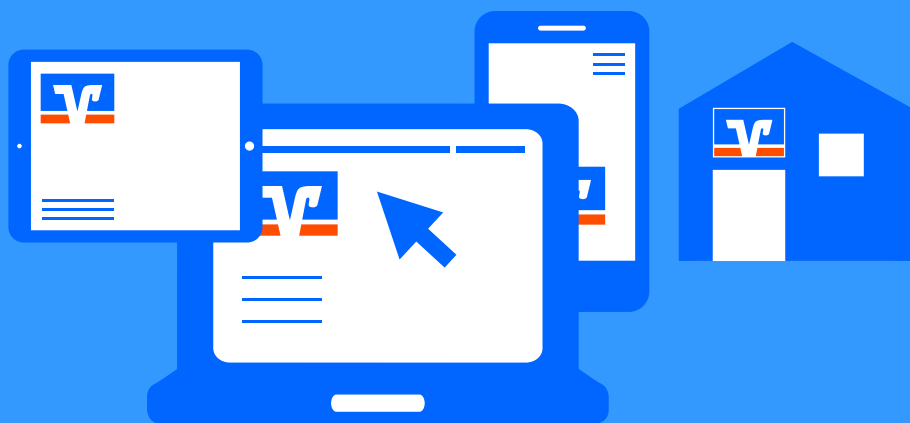
Die von Ihnen gewünschten Arbeiten werden nach allgemein üblichen Anforderungen des Qualitätsstandards ausgeführt. Wir sichern Ihnen eine qualifizierte, fachliche, termingerechte, ordentliche und saubere Ausführung zu. Als Integrationsunternehmen bieten wir Ihnen ein attraktives Preis-Leistungs-Verhältnis und arbeiten ausschließlich mit festangestellten Mitarbeitern.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Vereinbaren Sie einfach einen kostenlosen Beratungstermin. Wir besprechen gemeinsam mit Ihnen die zu erledigende Arbeit, und Sie erhalten ein faires und kostenloses Angebot.

Banking, wann, wo, wie Sie wollen.

Über 80 digitale Services und unsere
persönliche Beratung in Ihrer Filiale vor Ort.



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Wann Sie wollen. Wo Sie wollen. Wie Sie wollen: Wir sind auch online für Sie da. Erfahren Sie mehr über unsere digitalen Services in einer unserer Filialen oder auf vrbn.de

Raiffeisen FinanzCenter
Telefon: 02631/8254-0
E-Mail: mail@vrbn.de
Internet: www.vrbn.de

 **VR-BANK**
Volks- und Raiffeisenbank
Neuwied-Linz eG
Lösungen sind unsere Stärke

